

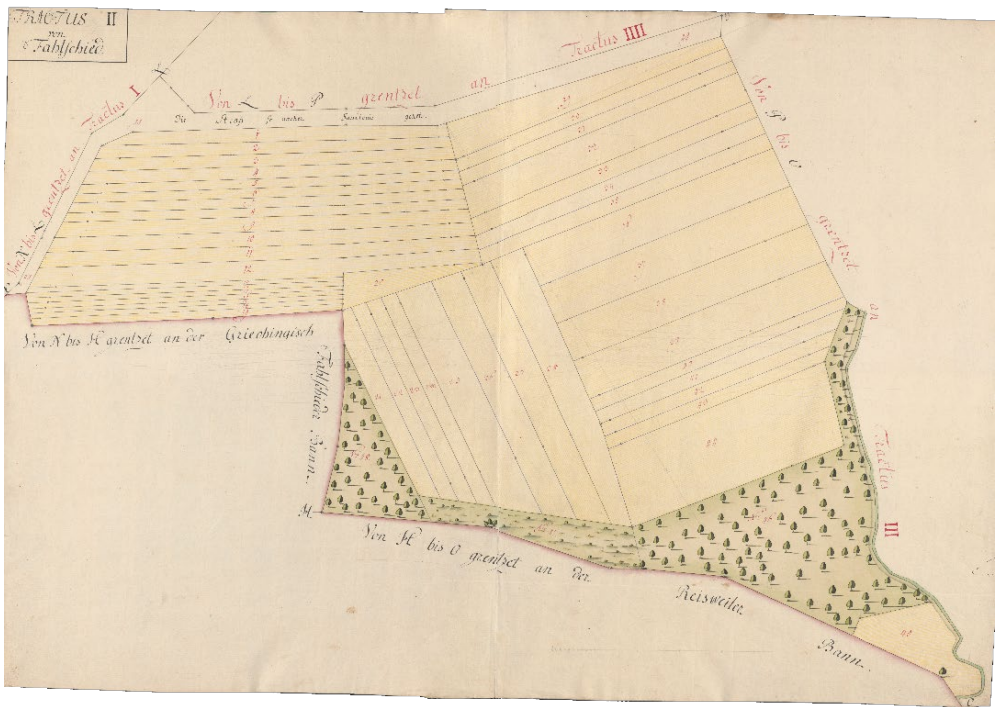
Thomas Besse/Klaus Feld

Mess- und Bannbuch von Falscheid von 1761

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen





Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:

Historischer Verein Lebach e.V.

1. Vorsitzender Klaus Feld, Habacher Str. 12, 66822 Lebach

in Zusammenarbeit mit dem

Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.

1. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg

Impressum

Satz und fotografische Arbeiten: Thomas Besse, Riegelsberg

ISBN 978-3-948147-35-8

Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7

Lebach 2024

Copyright © 2024 by Thomas Besse

Titelbilder:

Traktus 1, 2 und Übersichtskarte zum Bannbuch von Falscheid von 1761
(aus: LASb Bestand K Kat 306-313)

Inhalt

	Seite
Inhalt, Vorwort.....	3
1 Einleitung	4
2 Mess- und Bannprotokoll von Falscheid 1761	5
3 Bannbeschreibung von Falscheid	6
4 Flurnamen von Falscheid	20
5 Rekapitulation	23
6 Quellen- und Literaturverzeichnis, Internetadressen	24
Anhang (Tractus 3 bis 8)	25

Vorwort

Die Autoren beschäftigen sich schon seit Jahren mit historischen Grenzen zwischen verschiedenen Hoheitsgebieten, Dörfern und Wäldern, zunächst im Schaumberger Raum mit der Pfalz-Zweibrücker Bannrenovatio, dann mit den Besitzungen der Abtei Tholey im St. Wendeler Land. Sodann wurden die im Köllertal gelegenen Dörfer anhand der Nassau-Saarbrücker Generalrenovatur vom 22. Mai 1753 eingehend untersucht. Falscheid gehörte im 18. Jahrhundert zu Kriechingischen Meierei Püttlingen und wurde daher in die Untersuchung mit einbezogen. Hierzu werden die Bannbücher, die Bann- und Grenzbeschreibungen, soweit vorhanden die „Gerechsamte“ (Weid- und Holzrechte) und die Flurnamen systematisch ausgewertet, um sodann vor Ort mit der Lokalprobe die historischen Grenzsteine zu finden. Denn in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden zahlreiche Dorf- und Waldgrenzen mit mächtigen, heute noch erhaltenen Grenzsteinen versehen. Die Archivalien dienen insofern zur Auffindung dieser Steine. Unsere Editionen und Aufsätze wollen darüber hinaus aber auch einen Beitrag für die jeweilige Ortsgeschichte liefern und die alten Flurnamen aus dem 18. Jahrhundert präsentieren, die von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft sind.

Riegelsberg und Lebach, im Herbst 2024

Thomas Besse und Klaus Feld

1 Einleitung

Falscheid gehörte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts teilweise zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und teilweise zur lothringischen Herrschaft Kriechingen, die aus dem Dorf Püttlingen mit Luisenthal (vormals Rockenhausen), dem Dorf Obersalbach und einem Teil des Dorfes Reisweiler sowie einem Teil des Ortes Falscheid bestand.¹ In Falscheid gab es vier Nassauische Häuser, die *Vogteien* genannt wurden, und welche die Saarbrücker Grafschaft von der Landgräfin von Hessen-Homburg gekauft hatte. Diese Vogteien konnten nur an das älteste Kind vererbt werden, das die Miterben mit Geld entschädigen musste. Dem Besitzer wurde nicht gestattet, seine Vogtei zu veräußern oder zu verteilen. Bei der Generalrenovatur des Jahres 1761 wurden vier Nassauische Hausbesitzer mit folgendem Eigentum an Gütern, Gärten und Wiesen auf dem Nassauischen Falscheider Bann erwähnt: Theobald Lösch (Meier) besaß 155 $\frac{1}{4}$ Morgen und 22 $\frac{1}{4}$ Ruten, Nicolaus Löw 153 $\frac{3}{8}$ Morgen und 16 $\frac{1}{4}$ Ruten, Lorentz Hassel und Georg Hofmann jeweils 155 $\frac{1}{8}$ Morgen und 15 Ruten. Mit diesen Ländereien sollen sie zu den am schlechtesten Ausgestatteten der ganzen Grafschaft Saarbrücken gehört haben. Die Nassauische Gemeinde in Falscheid besaß etwa 114 Morgen, das aus Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Hecken, Wald und sonstigem unbrauchbaren Land bestand. Der Saarbrücker Herrschaft gehörten ca. 42 Morgen an Wald, wohingegen die drei Gemeinden, nämlich die beiden Nassauischen Gemeinden Falscheid und Eidenborn sowie das Kriechingische Falscheid 391 Morgen und 28 Ruten Wald gemeinschaftlich innehatten. Vom großen und kleinen Zehnten erhielt Nassau $\frac{7}{12}$, Fraulautern $\frac{3}{12}$ und der Herr von Zandt $\frac{1}{12}$. In Falscheid musste der Zaun um die Äcker und Wiesen einen Schuh von dem Nachbarbesitz entfernt bleiben, während er bei Gartenländereien aber auf der Grenze angebracht werden durfte.

Da die Einwohner nach Reisweiler in die Kirche gingen, deren Pastor von der Abtei Fraulautern bezahlt wurde, umfasste das Pfarrwittum des Reisweiler Pfarrers insgesamt 2 $\frac{1}{8}$ Morgen und 29 Ruten an Ackerland, das *Pfaffen Krepp* genannt. Die Kinder gingen in die Sommerschule nach Reisweiler, während die Gemeinde Falscheid im Winter einen eigenen Schulmeister beschäftigte. Bei der 1761er Renovatur wurden insgesamt 142 Grenzsteine um die Gemarkung und entlang der Nassau-Saarbrücker und Kriechinger Ländereien gesetzt.

¹ Vgl. hierzu und zum Folgenden „Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Falscheid“ 1761 (LASb N-S II 3169); Sittel 1843: 58 und 64-66.

2 Mess- und Bannprotokoll von Falscheid 1761¹

[S. 1]

Meß und Bann Protocoll des Naßauischen Dorfes und Bannes Fahlschied.

Auf Hochfürstl[ichen] gnädigsten Befehl beÿ
der General-Renovatur der Graffschafft
Saarbrücken, unter der Aufsicht derer hier
zu gnädigst ernannten Commissariorum, als
Herrn Regierung Rath Lex und Herrn Cammer=
Rath und Bau=Director Stengel, wie auch
Herrn Oberschultheis Schmidt, mit der alhiesig
Saarbrückischen Ruthen, von 10 Werck Schuhen,
deren 250 Quadrat Ruthen auf einen Morgen
gerechnet sind, im Jahr Christi 1761 gemeßen,
und in eine richtige Charte, worinnen sich alle
Gewannen und GrundStücke befinden, ge=
bracht, Tractus² weis eingetheilet, auch also mun=
dret³, und jeder Tractus besonders numeriret
worden, durch den hierzu verpflichteten
Feldmeßer

CKnoerzer [manu pro]pria

[S. 2]

P: nota

Der Naßauische Fahlschieder Bann, ist in An=
sehung der Hofgeringe, Gärten, Wiesen,
Triescher, als auch Ackerland, durchgehends
nach der Possession, und der von denen
Interessenten selbst beschehenen Versteinung

¹ Quelle: LASb N-S II 3169.

² Tractus [m.] 'ein Landstrich' (Krünitz s.v.).

³ mundieren '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

abgemeßen worden, welches die Gemeinde
hiermit attestiret. Falschied den 21.^{sten} 9bris
1761

Dibelth lesch meÿer
gerg Hofman
Nickel löw
Lorentz Hasell

[S. 3]

3 Bannbeschreibung von Falscheid

Bann=Beschreibung
des Naßausischen dorfs und Bannes
Fahlschied.

Der Anfang dieser Bann=Beschreibung wurde ge=
macht an dem hinter dem Fahlschieder Buchwald,
in der Blancken Hummes stehenden, und in der Carte
mit N^{ro} 1 bezeichneten dreÿbännigen Stein, wel=
cher den Fahlschieder, Labacher und Knorrschieder
Bann von einander scheidet, Labach aber alhier
zurück bleibet und der Anfang gemacht wird
mit

Knorrschied.

Von gedachtem dreÿ bannigen Stein ziehet sich die
Grentze zwischen Fahl= und Knorrschied hinter
dem gemeinschaftl. Eÿdenborner und Fahlschieder
Buch Wald und zwischen dem Laubsteinger Hof=
land und Herrschaftl.ⁿ Knorrschieder Wald=Schlag,
der Clam hinauf nach, biß zu dem 2^{ten} Stein,
in einer Länge der Krümme nach gemeßen von
292 Ruthen 7 Schuh.

Von da hinter dem gemeinschaftl.ⁿ Buch Wald und dem [S. 4]
Naßausischen Eck Wald, in gerader Linie zu dem 3^{ten}
Stein, in einer Weite von 53 Ruthen:

Von da etwas linckerhand in gerader Linie biß an

das Ende des Knorrschieder Waldes, alwo ein Stein zwischen gedachtem Wald und den Knorrschieder Ackerland, an der Hoch Fuhr stehet, in einer Distance von $141^{\circ} 6' 6''$.

Sofort zwischen dem Fahlschieder und Knorrschieder Ackerland biß zu dem Stein N^{ro} 5 $76^{\circ} 2' 3''$.

Ferner in gerader Linie $54^{\circ} 8' 4''$ biß zu dem Oben an der Gebel Hümmes stehenden und in der Carte mit N^{ro} 6 bezeichneten dreýbännigen Stein, alwo der Fahlschieder, Knorrschieder, und Eýdenborner Bann zusammenkommen, die Knorschieder aber alhier abgehen und den Anfang macht mit

Eýdenborn

Von gedachtem dreý bännigen Stein, ziehet sich die Grentze zwischen Fahlschied und Eýdenborn dem Floß in der Gebel Hümmes nach 92 Ruthen alwo der Eýdenborner Bann abgeheth und den Anfang macht mit dem

[S. 5]

Kriechingischen Fahlschieder Ackerland und Wießen

Von gedachtem Punct gehet es dem Floß und der Bach in Gebel Hümmes hinunter nach, $184^{\circ} 5'$ biß an die Eýdenborner Nau Wies, alda die Griechingische Fahlschieder abgehen und abermahlen bannstößig wird mit

Eýdenborn

Von diesem Floß oder Bach, wobeý ein Stein stehet, der in der Carte mit N^{ro} 7 bezeichnet, ziehet sich die Grentze zwischen Falschied und Eýdenborn rechterhand, über den Rech hinauf zu dem Stein N^{ro} 8. $4^{\circ} 8'$ Lang.

Von da etwas linckerhand der Heeg¹ in gerader Linie nach biß zu dem Stein N^{ro} 9 11° 2' weit.

Sofort biß zu dem 10^{ten} Stein 13° 8'.

Ferner in gerader Linie 9° 9' biß zu dem 11^{ten} Stein.

Weiter fort zu dem Stein N^{ro}. 12 in gerader Linie 22° 0' 5".

Fort etwas linckerhand zu dem Stein N^{ro}. 13 in gerader Linie 13° 5' 5".

[S. 6]

Sofort biß zu dem 14^{ten} Stein 16° 7'.

Von da etwas rechterhand zu dem Stein N^{ro}. 15 in gerader Linie 15° 5'.

Sofort etwas rechterhand über den Eýdenborner Weeg hinüber biß an die Viehtrifft zu dem Stein N^{ro} 16 18° 5' 5".

Dann den Weeg nach 28° 6" zu dem 17^{ten} Stein der unten an der Gickels Brunnen Wies stehet.

Von da zwischen gedachter Wies und der Viehtrifft hin zu dem Stein N^{ro} 18 10° 9'.

Hier drehet sich die Grenze rechterhand zwischen der Gickels Brunnen Wies und dem Eýdenborner Ackerland hinauf, biß zu dem Stein N^{ro}. 19 in der Weite von 16° 1' 7".

Von da etwas linckerhand zu dem 20^{ten} Stein 6° 0' 6".

Fort etwas linckerhand 5° 3' 5" zu dem 21^{ten} Stein.

Weiter fort zu dem 22^{ten} Stein 9° 5' 5".

Von da etwas rechterhand zu dem 23^{ten} Stein 10° 4' 4".

So fort in gerader Linie biß zu dem Stein N^{ro}. 24 14° 2'. [S. 7]

Ferner fort 12 Ruthen biß zu dem Stein N^{ro}. 25.

welcher die Naßauische und Griechingische Fahlschie= der und Eýdenborner Gemeinde von einander scheidet, die Eýdenborner aber nochmahlen ab= gehen und ferner fort fähret mit dem

¹ Hege 'lebender Zaun' (PFWB 3: 741 s.v. *Hecke*).

Griechingischer Fahlschter Bann

Von gedachtem Stein ziehet sich die Grentze rechterhand zwischen der Naßauischen Hirten Wies und dem Griechingischen Ackerland hin, 12 Ruthen biß zu dem Stein N^{ro} 26.

Von diesem Stein linckerhand hinauf zu dem Scheerbirnbaum 35° 7'.

Von da dem Eýdenborner Weeg hinauf nach biß an den Eýweiler Fußpfad alda ein Stein stehet der in der Carte mit N^{ro} 27 bezeichnet 45° 8'.

Hier drehet sich linckerhand dem Eýweiler Fußpfad nach in gerader Linie biß zu dem 28^{ten} Stein, in einer Länge von 54° 3'.

Von da winckelt sich linckerhand und ziehet in gerader Linie hinabwärts zu dem 29^{ten} Stein 96 Ruthen also die Griechingische Fahlschieder abermahlen abgeheth und wieder bannstößig wird mit

[S. 8]

Eýdenborn

Von diesem Stein ziehet sich die Grentze zwischen Fahlschied und Eýdenborn etwas rechterhand hinunter biß zu dem Stein N^{ro} 30 26° 8'.

Hier drehet sich ferner rechterhand und gehet in gerader Linie biß an die Mohrs Wies, alda der 31^{te} Stein stehet, in der Länge von 38° 6' 8" .

Auf diesem Stein winckels linckerhand und gehet biß an den untersten Ecken der Mohrs Wies, alwo der 32^{te} Stein stehet, in der Weite von 31° 2' 6" .

Von da rechterhand hinter der Mohrs Wies und dem Ackerland oben an der Mohrs Wies den Berg hinauf biß zu dem Mittel Stein, in einer Weite von 45° 3' 5" .

So fort in gerader Linie biß zu dem Stein N^{ro} 33 der an der Hoch Straaß steht 60° 6' 5" .

Ferner 5° 3' 2" biß zu dem 34^{ten} Stein, der in der Straße stehet.

[S. 9]

Von da linckerhand durch die Straß hinaus nach biß zu dem Stein N^{ro} 35 in einer Weite von 77° 4'.

Von diesem Eckstein gehet es rechterhand hinter dem Ackerland oben in Wenst, gegen den Wald hin 86° 9' 4" biß zu dem Stein N^{ro} 36.

Hier winckelts abermahlen rechterhand und ziehet sich in gerader Linie 58° 5' 5" biß zu dem 37^{ten} Stein, der oben in Wenst zwischen Theobald Lösch und Lorentz Haßel stehet.

Von da linckerhand 10° 3' 3' biß zu einer Grentz=Eich.

So fort zu der anderen Grentz Eich 12° 6'.

Noch weiter 1° 2' biß zu dem am Wald stehenden und in der Carte mit N^{ro}. 39 bezeichneten Wald und Bannstein.

Sofort durch den Fahlschieder und Eýdenborner Wald im Gohloch hinunter 18° 2' biß zu einer abermahligen Grentz Eich.

Sofort zwischen gedachtem Waldungen und [S. 10]

theils dem Herrschaftl.ⁿ Gohlocher Wald hinunter 80 Ruthen biß zu dem am Ecken des Herrschaftl.ⁿ

Gohlocks stehenden und in der Carte mit N^{ro}. 39 bezeichneten dreý bännigen Stein, welcher den Herrschaftl.ⁿ

Fahlschieder, Eýdenborner und den Haagischen Reißweiler Wald und Bann von einander scheidet, Eýdenborn aber alhier abgehen und weiter bannstößig wird mit

Reißweiler

Von gedachtem dreýbännigen Stein ziehet sich die Grentze zwischen Fahlscheid und Reißweiler, dem dumpen Weeg oder der Däll und Clam zwischen dem Herrschaftl. Gohlocher und dem Haagischen Wald, nach hinunter biß an die Reiß=

weiler Felder, über die Finster Bach auf eine alte Schie= dungs Eich, in einer Länge von 110° 9' beÿ welcher Eich ein Stein, ~~steht~~, der in der Carte mit N^{ro}. 40 bezeichnet, 5 Schu weit rechterhand, steht.

Von diesem Stein und der Eich nach in gerader Linie 25° 8' auf eine Grentz Eich, welche im Ecken an einem gemeinen Stück Land, in Reißweiler Wenst genant, steht.

Von dieser Eich hinter dem gemeinen Land und theils dem Naßauischen Wald in Wenst hinauf 69° 4' biß zu einer abermahligen Grentz Eich.

[S. 11]

Sofort etwas linckerhand hinauf biß an das Ende dieses Naßauischen Wäldgens zu einer ferneren alten Grentz Eich, an der Viehtrifft stehend, 23° 7'.

Ferner etwas linckerhand hinauf 9° 1' 5" zu dem am Hang hinter der Viehtrifft in Wenst stehenden 41^{ten} Stein.

Von diesem Stein etwas rechterhand hinter der Viehtrifft hinauf 36° 6' biß auf die dreÿstämmige Eich.

Von der dreÿstämmigen Eich etwas linckerhand 48° 4' 5" biß an den Reißweiler und Griechingischen Fahlschie= der Wald, alwo der 42^{te} Stein steht, welcher die Naßauische und Griechingische Fahlschieder und Reiß= weiler von einander scheidet, die Reißweiler aber alhier zwar bleiben und mit der weiteren Beschrei= bung zwischen dem Naßauischen und

Griechingischen Fahlschieder Landereÿen fortge= fahren wird.

Von gedachtem Stein ziehet sichs zwischen dem Naßau= ischen und Griechingischen Fahlschieder Wald hinauf 20° 3' 2" biß zu dem 43^{ten} Stein, an den Griechingischen Feldern stehend.

[S. 12]

Von diesem Stein etwas linckerhand hin auf 18° 1' biß zu dem 44^{ten} Stein.

So fort 12° 3' biß zu dem Stein N^{ro} 45, der zwischen dem Naßauischen Fahlschieder Wäldgen und Theobald Lösch in

Reißweiler Wenß stehet.

Ferner hinauf $10^{\circ} 6'$ biß zu dem 46^{ten} Stein, der hinten am Deich an Reißweiler Wenst stehet.

Von diesem Stein linckerhand hinter dem Ackerland im Deich hin, $37^{\circ} 5'$ biß zu dem 47^{ten} Stein.

So fort der Fuhr nach hinunter $52^{\circ} 6' 6''$ biß an den Eckstein N^{ro} 48.

Von da rechter hand biß an die Saarlouiser Straaß $9^{\circ} 9' 5''$ alwo der 49^{te} Stein befindlich.

Sofort über die straß hinüber $5^{\circ} 8'$ zu dem Stein N^{ro} 50. dar an der Straß oben an Georg Hofmanns Wies beÿ dem Heßel Brunnen stehet.

Von diesem Stein der Heeg nach $5^{\circ} 2' 5''$ alwo abermahlen ein Stein stehet, der der 51^{te} ist.

Von diesem Stein hinter den Triescher beÿ der Bösch Heck hin, $22^{\circ} 1'$ biß zu dem 52^{ten} Stein.

So fort $7^{\circ} 8' 5''$ biß zu N^{ro} 53.

[S. 13]

Von da etwas rechterhand biß zu dem Stein N^{ro} 54
16 Ruthen $1 \frac{1}{2}$ Schuh.

Ferner etwas linckerhand $28^{\circ} 2'$ zu N^{ro} 58 welcher oben an der Böschheck stehet.

Von da etwas linckerhand an der Böschheck hin $17^{\circ} 1' 5''$ biß zu N^{ro} 56

Fort oben an der Böschheck und theils der Welschwies hin $27^{\circ} 5'$ biß zu N^{ro} 57.

Fort oben an der Welschwies hin $34^{\circ} 1'$ biß zu N^{ro} 58

Sofort biß an den Eck hinten an der Welschwies $11^{\circ} 2'$ biß zu dem Stein N^{ro} 59

Hier drehet sich rechterhand hinter gedachter Welschwies hinunter 13 Ruthen biß zu N^{ro} 60.

Von da etwas linckerhand $9^{\circ} 4'$ biß zu N^{ro} 61.

Hier drehet sichs wieder etwas rechterhand $8^{\circ} 4'$ biß zu dem Stein N^{ro} 62.

Ferner rechterhand $10^{\circ} 4' 4''$ biß zu N^{ro} 63.

Noch etwas rechterhand $9^{\circ} 2'$ biß zu N^{ro} 64.

Von da etwas linckerhand $14^{\circ} 2'$ biß zu N^{ro} 65.

Ferner linckerhand $8^{\circ} 3' 3''$ biß zu dem Stein N^{ro} 66 der unten zwischen der Böschheck und der Welschwies stehet

Von da etwas rechterhand $3^{\circ} 7'$ biß zu N^{ro} 67. [S. 14]

Ferner etwas rechterhand $2^{\circ} 8'$ biß zu N^{ro}. 68 welcher

Stein unten zwischen der Böschheck und Nickel Löwen Wies, in der Engst genant, stehet.

Von da etwas linckerhand unten an gedachter Wies hin $8^{\circ} 7' 5''$ biß an den Stein N^{ro} 69 der an der Greichingischen Fahlschieder Felder stehet.

Hier drehet sichs rechterhand zwischen den Wiesen in der Engst und dem Griechingischen Fahlschieder Ackerland hin 46° biß zu dem 70^{ten} Stein.

Von da etwas linckerhand $9^{\circ} 4'$ biß zu N^{ro} 71.

So fort linckerhand $14^{\circ} 8'$ biß zu N^{ro} 72.

Ferner linckerhand $13^{\circ} 8'$ biß N^{ro}. 73

So fort in gerader Linie 4 Schuh biß an die Eck=Schiedungs Eich, in Nickel Löwen Wies stehend.

Hier drehet sichs rechterhand 4 Schu biß an den nechsten Stein, an gedachter Eich, sofort in gerader Linie $12^{\circ} 7' 5''$ biß zu dem Stein N^{ro} 74.

Von da etwas linckerhand 18 Ruthen biß zu dem 75^{ten} Stein, der unten an den Wiesen Triescher, im Wäldgen genant, stehet.

Hier drehet sichs linckerhand und gehet hinter gedachten Wiesen Triescher hinauf $9^{\circ} 4'$ biß zu N^{ro} 76. [S. 15]

Von da etwas rechterhand $18^{\circ} 5'$ biß zu N^{ro} 77.

Ferner etwas rechterhand $9^{\circ} 5'$ zu dem 78^{ten} Stein.

So fort rechterhand $4^{\circ} 5'$ biß zu N^{ro} 79.

Von da etwas linkerhand $6^{\circ} 1'$ biß zu N^{ro} 80.

Hier drehet sichs wieder rechterhand, $13^{\circ} 2' 6''$ biß zu N^{ro} 81.

Ferner rechterhand $3^{\circ} 9'$ biß zu N^{ro} 82.

Abermahlen rechterhand $4^{\circ} 6' 6''$ biß zu N^{ro} 83.

Weiter rechterhand $6^{\circ} 9'$ biß zu dem 85^{ten} Stein, der unten am dorf, an Nickel Löwen garten, stehet.

Sofort in fast gerader Linie $1^{\circ} 9'$ biß zu N^{ro} 86.

Her drehet sichs linckerhand unten an Nickel Löwen Garten hin $13^{\circ} 2'$ biß an den Stein N^{ro} 87, der an dem Weeg, welcher in den Buchwald gehet, stehet.

Sofort über den Weeg hinüber und theils hinter den obersten Gärten hinauf $8^{\circ} 1' 4''$ biß zu dem Stein N^{ro} 88.

Ferner hinter gedachten Gärten hinauf $22^{\circ} 4'$ biß zu dem 89^{ten} Stein.

Weiter hinauf biß an den obersten Ecken an gedachten Gärten, $20^{\circ} 7' 5''$ biß zu dem Stein N^{ro} 90. [S. 16]

Von diesem Stein winckels rechterhand und gehet oben an Theobald Löschen Garten hin $16^{\circ} 4'$ biß zu dem 91^{ten} Stein.

Sofort 11 Ruthen $5 \frac{1}{2}$ Schuh biß zu dem Stein N^{ro} 92 welcher oben an den obersten Gärten am Weeg stehet,

So dann nach $1^{\circ} 7'$ biß Mitten in den Weeg.

Von diesem Punct gehet es der auf der Carten punctirten Linie nach, welches die Mitte von dem Weeg im Dorf ausmachet, 153 Ruthen, biß gegen den Ecken in den Gärten, im Krepp genannt.

Von da rechterhand $1^{\circ} 2'$ biß an den 93^{ten} und unten am Ecken in Theobald Löschen Garten stehen[den] Stein.

Sofort in gerader Linie $7^{\circ} 7' 5''$ biß an die Wiesen Triescher und Stein Nr. 94.

Hier macht es einen Winckel linckerhand und ziehet sich zwischen gedachten Wiesen Trieschen und den Griechingischen Fahlschieder Wiesen hin, $26^{\circ} 4'$ biß zu dem 95^{ten} Stein.

Ferner etwas linckerhand $18^{\circ} 7'$ biß zu N^{ro} 96 an den Eckstein von gedachten Wießen Triecher.

Von diesem Stein macht es abermahlen einen Winckel linckerhand und ziehet sich zwischen Nickel Löwen und den Griechingischen Fahlschieder Wiesen hin $10^{\circ} 0' 5''$ biß zu dem 97. Stein.

Ferner mit einem Winckel linckerhand $18^{\circ} 2'$ biß zu dem 98^{ten} Stein.

[S. 17]

Sofort in fast gerader Linie $11^{\circ} 6'$ biß zu N^{ro} 99 welcher

an der Kirchen Wies stehet.

Weiter $10^{\circ} 1'$ biß zu dem Weeg und Stein N^{ro} 100.

Sofort in gerader Linie 11° biß Mitten in den Weeg der zu dem Heßel brunnen gehet.

So dann Mitten durch den Weeg hin $15^{\circ} 7'$ und von da linckerhand durch Weg 16° biß an den Stein

N^{ro} 101, der am Weeg in den Gersten Gärten stehet.

Von diesem Stein zwischen den Gärten im Gersten Röttgen genant und den Griechingischen Fahlschieder Gärten hin $6^{\circ} 1' 6''$ biß zu dem 102^{ten} Stein.

Von da abermahlen etwas linckerhand $8^{\circ} 6'$ biß zu dem Stein N^{ro} 103.

Von diesem etwas rechterhand $11^{\circ} 7' 2''$ biß zu N^{ro} 104.

Ferner etwas rechterhand $11^{\circ} 5'$ biß zu N^{ro} 105.

Weiter rechterhand $11^{\circ} 1' 3''$ biß zu dem Stein N^{ro} 106.

Noch ferner rechterhand 23° biß zum 107^{ten} Stein.

Von diesem Stein ziehet sichs etwas linckerhand $6^{\circ} 3'$ biß zu dem 108^{ten} Stein.

Sofort $17^{\circ} 6' 6''$ biß zu dem 109^{ten} Stein.

[S. 18]

Weiter fort $3^{\circ} 6' 6''$ biß zudem 110^{ten} Stein.

Ferner hinaufwärts biß in die Durr Wiesen $14^{\circ} 9'$ biß zu dem Stein N^{ro} 111.

Von da etwas rechterhand $6^{\circ} 1'$ biß zum 112^{ten} Stein.

Hier dreht sichs wiederum linckerhand $11^{\circ} 5' 5''$ zu dem 113^{ten} Stein.

Ferner linckerhand $7^{\circ} 8'$ biß zu N^{ro} 114.

Sofort in einer fast gerader Linie $7^{\circ} 3' 3''$ biß zu dem Stein N^{ro} 115

Von da abermahlen linckerhand $3^{\circ} 7'$ biß zum 116^{ten} Stein.

Von diesem Stein ziehet sichs auf den Ecken am Schäfer Haus, in der Länge von 4 Ruthen 3 Schuh.

Von dem Haus Eck ziehet sichs durch gedachtes gemeinschaft.⁵

Schäfer Haus und dann dem Weeg nach biß zu dem Stein N^{ro} 117. der zwischen dem Hirten Hofgering und Garten stehet, in der Länge von 14 Ruthen 8 Schuh.

Von diesem Stein gehet es zwischen dem Hirten Garten und theils Georg Hofmans Wießen Triesch und dem Weeg im Dorf hin, biß an den Eck am Griechingischen Fahlschieder Garten, in der Weite von $10^{\circ} 1'$.

Hier macht es einen Winckel rechterhand und ziehet sich biß an den Eckstein an der Hunau, $6^{\circ} 8'$ Lang.

[S. 19]

Von diesem Stein ziehet sichs linckerhand zwischen der Hunnau und den Griechingischen Gärten hinaufwärts $16^{\circ} 9'$ biß zu dem 120^{ten} Stein.

So fort hinauf an der Hunnau und theils der 1^{ten} Gewand Ackerland im Bremmen deich, $18^{\circ} 4'$ biß zu dem Stein N^{ro} 121.

Weiter hinaus biß an den Ecken zwischen dem Bremmen deich und dem Griechingischen Fahlschieder Ackerland und Gärten, $6^{\circ} 7'$ zum 122. Stein.

Von diesem Stein ziehet sichs rechterhand zwischen der 1^{ten} Gewand im Bremmen deich und dem Griechingischen Fahlschieder Ackerland hin, biß zu dem 123^{ten} Stein, der an der 2^{ten} Gewand Ackerland im Bremmen deich stehet, in einer Distance von $47^{\circ} 6'$.

Von diesem Stein machts einen Winckel linckerhand, und ziehet sich oben am Bremen deich und theils der 1^{ten} Gewand Ackerland in Gebel Hümme hinaus $25^{\circ} 1'$ zu dem 124^{ten} Stein.

Ferner etwas linckerhand oben an Gebel Hümme hin biß zu dem 125^{ten} Stein, in einer Länge von $44^{\circ} 7' 2''$.

Sofort in gerader Linie $54^{\circ} 0' 2''$ zu dem 126^{ten} Stein.

[S. 20]

Ferner in gerader Linie $43^{\circ} 9' 2''$ zum 127^{ten} Stein, welcher an der Gewand Ackerland, an Wolfes Loch genannt stehet. Von diesem Stein machts einen Winckel linckerhand und ziehet sich an dem Naßausischen Hirten Land hin $37^{\circ} 4' 6''$ zu dem 128^{ten} Stein.

So fort in einer fast geraden Linie biß zu dem 129^{ten}

Stein, in einer Distance von $40^{\circ} 3' 2''$.

Von da etwas rechterhand über die Stein Kaul, theils über den Knorrscneider Weeg hinüber, und theils unten an dem Naßausischen Hirten Land hinaus biß an die Quall¹, in einer Länge von 80 Ruthen.

Von dieser Quall etwas linckerhand $4^{\circ} 4'$ biß zu dem 130^{ten} Stein.

Von da etwas rechterhand $18^{\circ} 5' 3''$ biß zu N^{ro} 131.

So fort etwas rechterhand $12^{\circ} 0' 4''$ biß zu dem Stein N^{ro} 132.

Weiter hinaus in einer fast geraden Linie $33^{\circ} 7' 7''$ zu dem 133^{ten} Stein.

Von diesem Stein macht es einen Winckel linckerhand und ziehet hinabwärts $14^{\circ} 8' 5''$ biß an den Ecken und Stein N^{ro} 134.

Hier drehet sichs rechterhand, unten an dem Ackerland vor dem Buch Wald genannt hinaus, biß zu dem 135^{ten} Stein, in der Weite von $39^{\circ} 9' 6''$.

[S. 21]

Sofort in gerader Linie biß an den Buch Wald 8 Schuh, von da es sich linckerhand hinabwärts, wie es die Linie von den Waldsteinen mit sich brin= get, drehet $4^{\circ} 3'$ biß zu dem Stein N^{ro} 136.

Von gedachtem Stein ziehet sichs zwischen dem sogenannten Fahlschieder Buchwald und dem Griechingischen Fahlschieder Ackerland hinab biß zu dem in der Carte mit N^{ro} 137 bezeichneten Stein, in einer Distance von $23^{\circ} 0' 4''$.

So fort zwischen gedachtem Wald und Feldland hinab $41^{\circ} 5' 3''$ biß zu dem 138^{ten} Stein.

Von diesem Stein etwas linckerhand hinabwärts biß zu dem 139^{ten} Stein, in der Weite von $55^{\circ} 7'$.

Hier drehet sichs etwas linckerhand in die zwischen dem Buchwald und dem Griechingischen Fahlschieder Acker= land, befindl.^e Clam, und der Clam hinunter nach

¹ Quall 'künstliche Stauung eines Baches oder Gewässers' (RhWB 6: 1280).

173° 5' biß an den Ecken wo das Floß in diese Clam
komt.

Von da ziehet sichs dem Floß hinunter nach 284° 5'
der Krümme nach gemeßen, biß an den Ecken gedachten
Fahlschieder Buchwaldes, alwo die Griechingische
Fahlschieder zurück bleiben und weiter
Bannstößig wird mit

Labach

[S. 22]

Von gedachtem Floß ziehet sich die Grentze zwischen
Fahlschied und Labach denen alda befindl.ⁿ zwei Ellern
Stauden und dem Mertel Brunnen Floß hinauf, zwi=
schen mehr gedachtem Fahlschieder Buchwald und dem
Labacher Nonnen Wald, nach, biß an die Quall
vom Mertel Brunnen, welcher im Wald lieget.

Von gedachter Quall ziehet sich die Grentze der
Clam hinauf nach biß an den sogenannten Blancken=
Rech, alwo ein großer Wacken Stein stehet, der
in dieser Bannbeschreibung der 140^{ten} Stein ist, in
einer Länge der Clam nach gemeßen von
383 Ruthen.

Von gedachtem Wacken Stein, ziehet sich die Grentze
etwas linckerhand zwischen dem Fahlschieder Buch=
und dem Laba-
cher Nonnen Wald hinauf 38° 35' biß zu dem unterm 11^{ten} april 1771
gemeinschaftlich gesetzten Stein Nr. 141.

Von das starck linckerhand biß an die Knorrschieder auf Labacher
Bann gelegenen Felder 11° 8' 3" zu dem 142. Stein, welcher
mit vorstehendem neu gesetzt worden, der von dem rückwärts ste=
henden Eckfelderstein 16° 9' nach dem dreÿ bännigen in gerader Li=
nie enthalten ist.

~~Von dieser Eich etwas rechterhand 7° 2' biß zu einer
abermahligen Grentz Eich.~~

[S. 23]

Von diesem Stein ziehet sich die Grentze zwischen vorgedachtem
Ackerland und dem Fahlschieder Buch wald rechterhand hinabwärts
50 Ruthen, biß in die Blancken Hummes, zu dem dreÿ bännigen und

in der Carte mit N^{ro} 1 bezeichneten Stein,
alwo der anfang dieser Bannbeschreibung ge=
macht worden, und der Bann sich endiget.

Nota. Die sub N^{ris} 141 et 142 enthaltene Steine, sind
unterm 11^{ten} april 1771 in meiner des Peraequatoris
Knörtzers, sodann des Jäger Schulers von Überhofen
und der Fahlschieder und Eýdenborner Gemeinde einer=
seits, und des H. Probst Betgens zu Fraulautern,
dem Meýer von Schwartzenholtz und der Labacher
Gemeinde andernseits, gemeinschaftlich gesetzt,
und die vormahlige kleine Grentz Jrrung hier
durch abgethan worden. Saarbrücken den 20^{ten}
April 1771.

C Knoerzer mp

Register

Derer in diesem Bannbuch von dem Naßauischen Dorf Fahlschied enthaltenen Güther Stückern, nach der Benennung ihrer Lage, Secundum ordinem Alphabeticum¹ eingerichtet. T[ractus] N^o

A

Ackerland auf der	Autels heck	4. 1.
-------------------	-------------	-------

B

Ackerland in	Bremmendeich	1. <u>te</u> gewand	9. 24.
		2. gewand	5. 28.
		3. gewand	5. 36.
		4. gewand	5. 44.
Trieschland oben an der	Böschheck	1. 76.	
Waldung die	Böschheck genant	1. 115.	
Ackerland vor dem	Buchwald	7. 91.	
der sogenante	Buchwald	8. 1.	

C

D

Hofgering und Gärten im	Dorf	[1. 1.
		[5. 1.
Ackerland im	Deich	2. 1.
Wiesen in der	Dorrwies	5. 4
Ackerland im Bredden	Deich vid. Lit. B.	

E

Wiesen in der	Engt	1. 37.
---------------	------	--------

F

[S. 278]

G

Gärten im	Gersten Röttgen	1. 83.
-----------	-----------------	--------

¹ lat. secundum ordinem alphabeticum 'in alphabetischer Reihenfolge'; laut Bannrenovatur musste ein solches Verzeichnis dem Bannbuch beigefügt werden.

Ackerland in	Gebelhummes	1 ^e gewand	6. 1.
		2 ^e . gewand	6. 28.
		3 ^e gewand	6. 39.
dito disseits	Gebelhummes	Brunnen	6. 64.
Wiesen die	Gickels	brunnen Wies	5. 19.
Gärten in den obersten	Gärten		1. 12.
Wald genant	Gohloch		3. 36.
dito oben an	Gohloch		3. 37.

H

Wiesen beý dem	Heßelbrunnen		1. 64.
Ackerland im	Heßelbrunnen	feld	1. 95.
Gärten beý den	Hirthenhäuser		5. 3.
Trieschland in der	Hunnau		5. 11.

J

K

Gärten im	Krepp		1. 10.
Wiesen unten an der	Kirchen	Wiese	1. 55.
Ackerland oben am	Knorrschieder	Weg	7. 65.

L

M

[S. 279]

die sogenannte	Mohrs	wies	4. 36.
Ackerland beý	Mohrs	wies	4. 22.
dito oben an	Mohrs	wies	4. 44.

N

Ackerland beý der	Nau	wies 1 ^e gewand	6. 49.
		2 ^e . gewand	6. 52.

O

Gärten im	Obersten	Garten	1. 12.
-----------	----------	--------	--------

P

Ackerland im Pfaffen Krepp 4. 19.

Q

Ackerland oben an der Quall 1^e. gewand 7. 69.
2^e. gewand 7. 80.

R

Ackerland in Reißweiler Wenst [2. 21.
2. 45.
Garthen im Rothengarten 1. 7.

S

Ackerland hinter der Steinkaul 7. 36.

T

[S. 280]

V

W

Ackerland in den Wacken 1^e. gewand 7. 14.
2^e. gewand 7. 24.

Trieschland im Wäldgen 1. 19.

Wiesen in der Welsch wies 1. 107.

Ackerland in Wenst 2. 29.

Waldung in Wenst [2. 46.
2. 48.

Viehtrift in Wenst 2. 47.

Ackerland am Wensterberg 3. 1.

dito in Wenst am Herrnwald 3. 13.

dito oben in Wenst 3. 21.

Wüstung in Wenst 3. 38.

Ackerland in Wolfesloch 7. 1.

dito oben an Wolfesloch 7. 47.

X

X

Z

5 Rekapitulation

Recapitulatio¹

[S. 283]

	M[orgen]	R[uthen]
Hofgering	1 $\frac{3}{8}$	29 $\frac{3}{4}$
Gärten	29 $\frac{1}{8}$	8
Wießen	51 $\frac{7}{8}$	$\frac{3}{4}$
Trieschland	45 $\frac{1}{4}$	-----
Ackerland	527 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$
Wald	480 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$
Hecken	2 $\frac{7}{8}$	22
unbrauchbar und Weg	25 $\frac{7}{8}$	20 $\frac{1}{2}$
Bäche	<u>$\frac{1}{2}$</u>	<u>11</u>
Summarum	1165 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{1}{2}$

¹ Vgl. Recapitulation [f.] 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s.v.).

6 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

- Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 1).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 2).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 3).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 4).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal von 1737. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 5).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1759-1762. Püttlingen (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 8).
- Besse, Thomas/Feld, Klaus: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 6).
- Besse, Thomas/Feld, Klaus: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7).
- Besse, Thomas/Hell, Stefan: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Marpingen) von 1771. Thalexweiler/Berschweiler 2024.
- Dittmaier, Heinrich (Bearb.): Rheinische Flurnamen. Bonn 1963.
- GrFremdWB ⁴2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Mannheim 2007.
- LASb (Landesarchiv Saarbrücken), Bestand K Kat 286: Karten zum Mess- und Bannbuch Kölln von Feldmesser Deisinger. 1759.
- LASb, Bestand N-S II 2565: Falscheid- und Eidenborner Renovatur. 1725.
- LASb, Bestand N-S II 2567: Waldungen der Gemeinde Eidenborn und Falscheid und Benutzung derselben. 1733–1791.
- LASb, Bestand N-S II 2824: Grenzstreitigkeiten zwischen Reisweiler und Falscheid. 1594–1743.
- LASb, Bestand N-S II 3169: Mess- und Bannbuch Falscheid. 1761.
- Meÿers = Meÿers Großes Konversationslexikon unter www.woerterbuchnetz.de.
- Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Trier 1843.

Internetadressen [Zugriff alle 1.10.2024]:

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

Geoportal Saarland, www.geoportal.saarland.de.

Krünitz = Joh. Georg Krünitz: Oekonomische Encyclopaedie, www.woerterbuchnetz.de.

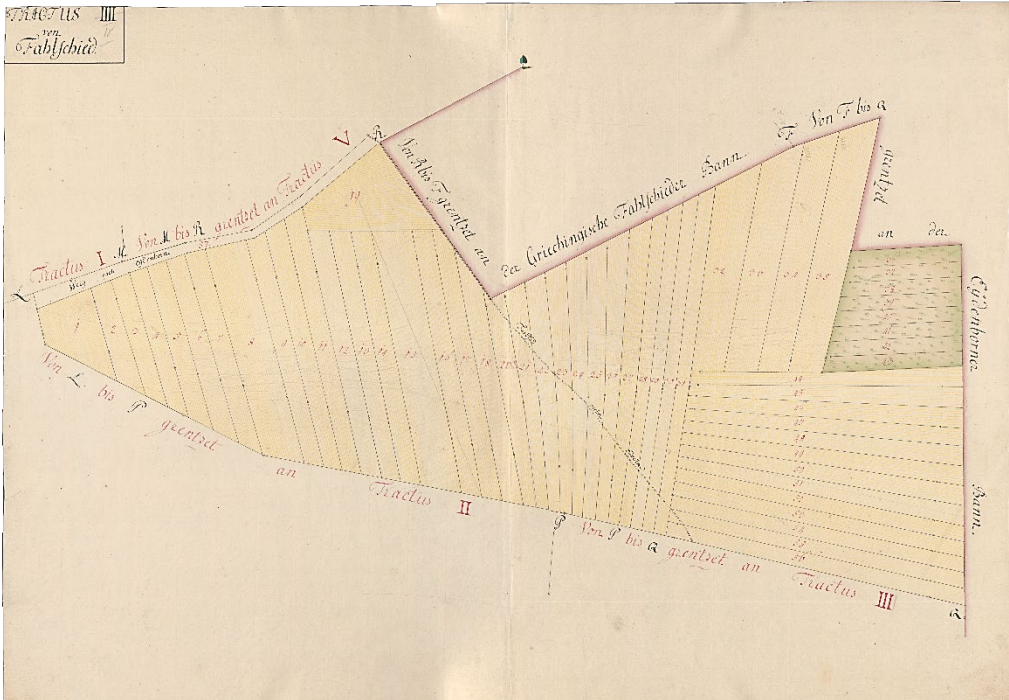
PfWB = Pfälzisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

RhWB = Rheinisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

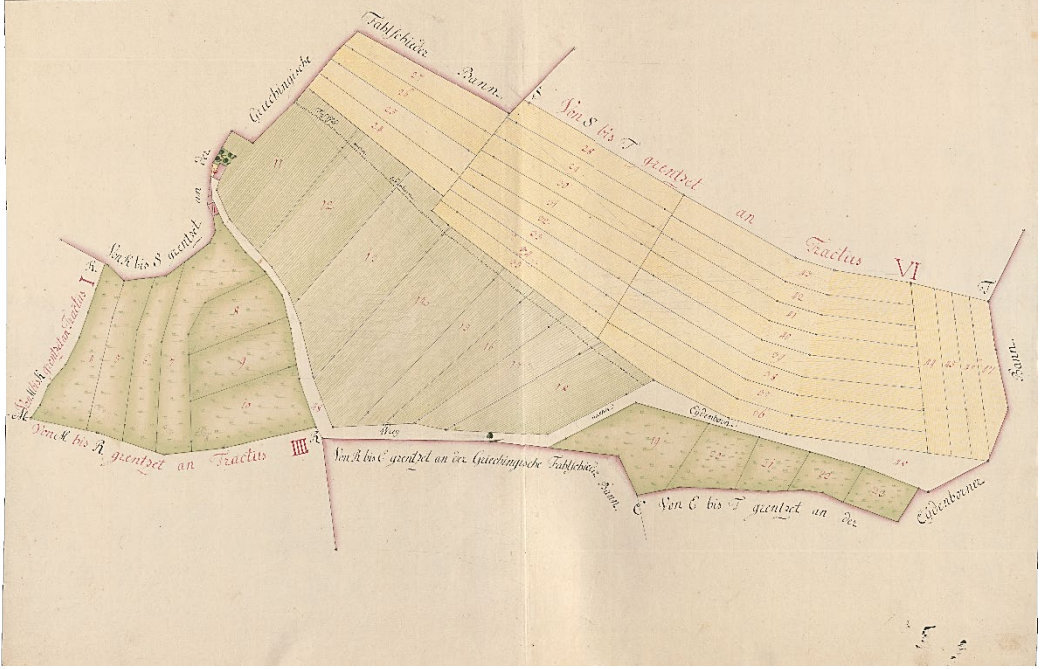
TRACTUS III
von
Fahlschide



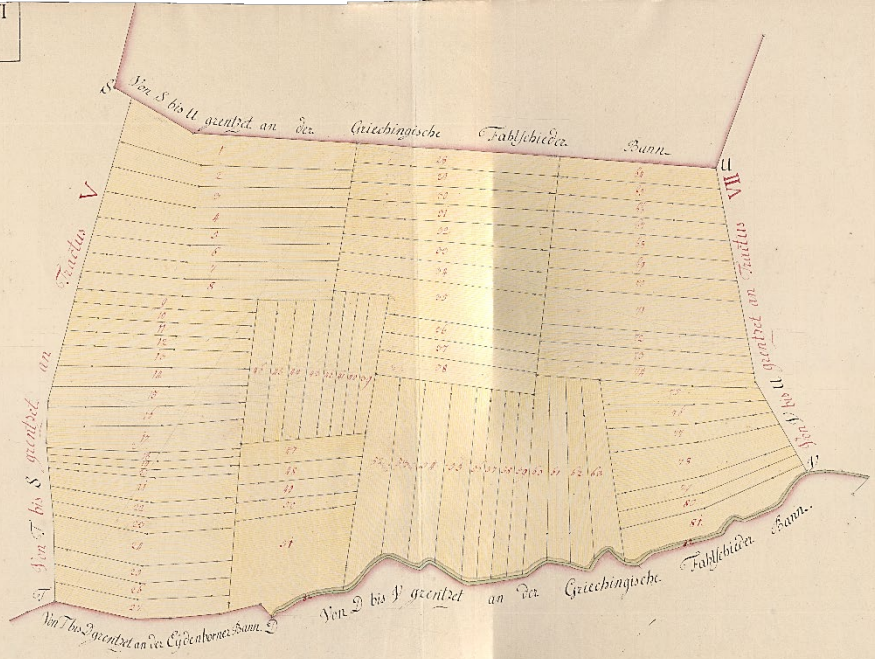
TRACTUS III
von
Fahlschide

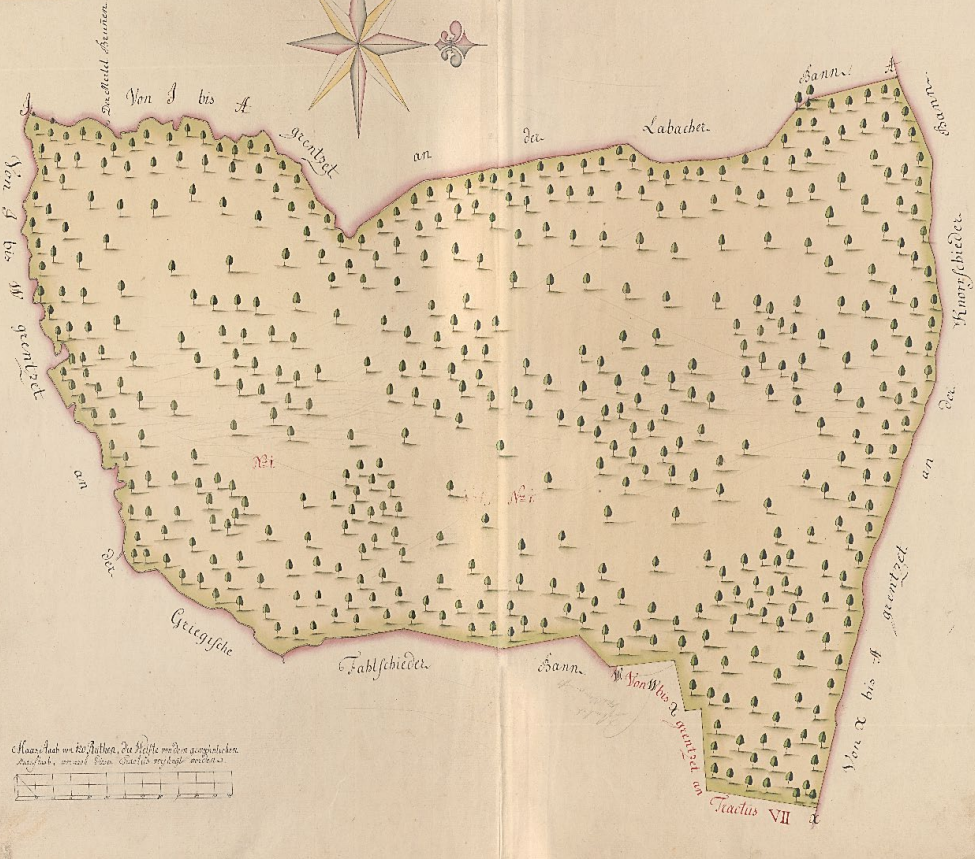
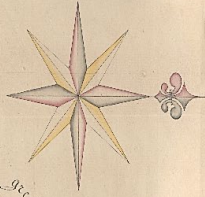


TRACTUS V
 vom
 Fahlbiede.

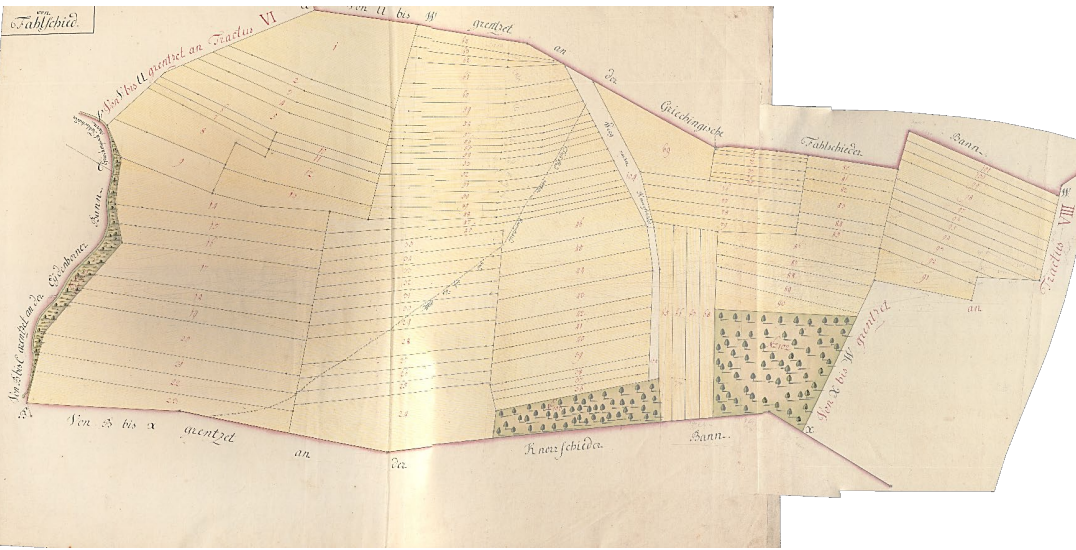
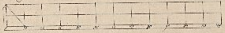


TRACTUS VI
 vom
 Fahlbiede.



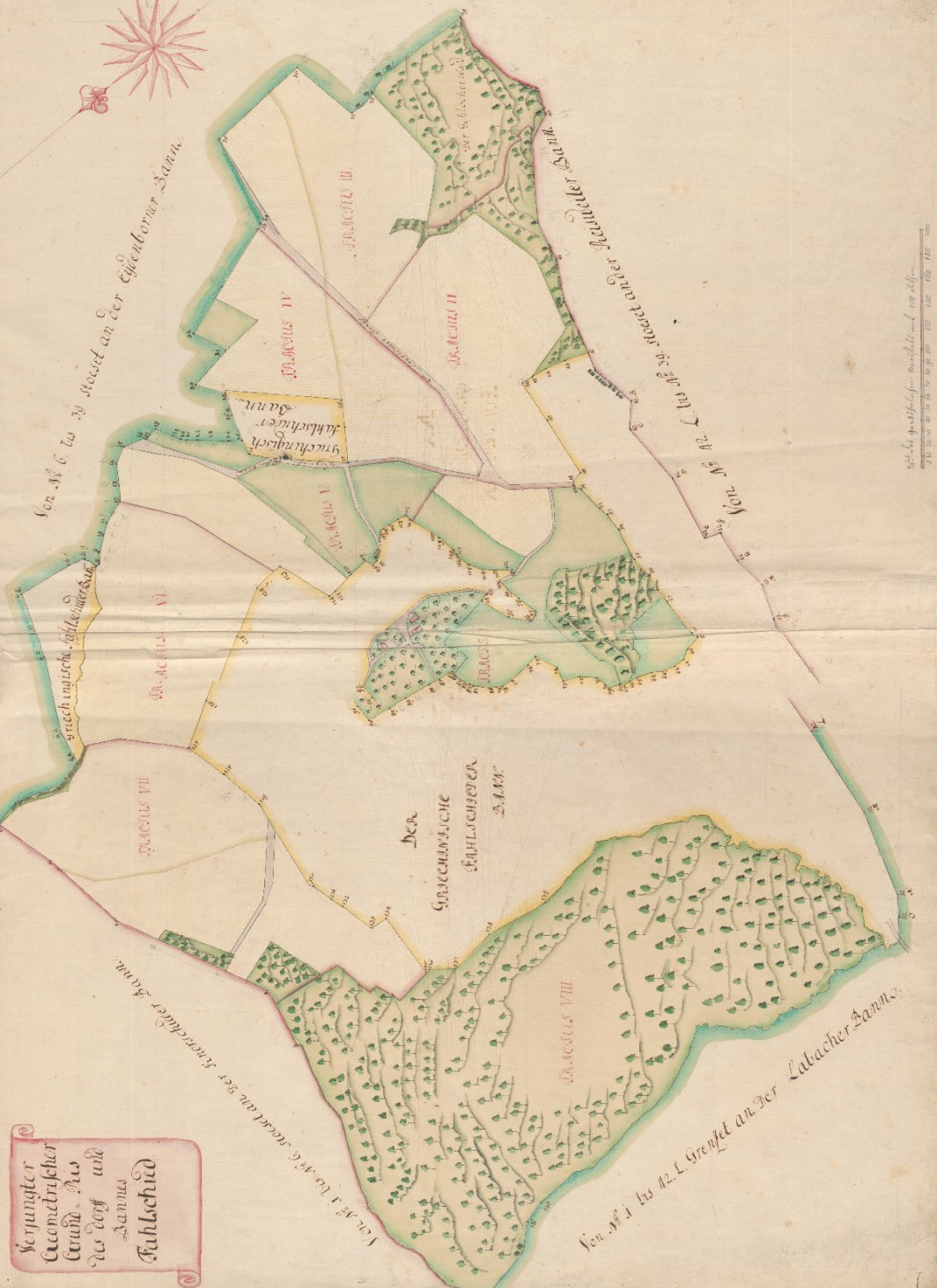


die Masse mehr an vorgetriebene
Aussatz, an auf dem Fahlschied ansetzen





Von No. 6 bis 20 stocket an der Eidenkorer Samm.



Von No. 1 bis 12. Grenz an der Latscher Samm.

Von No. 21 bis 30 stocket an der Stadt an der Schindler'schen Samm.

Original gezeichnet nach dem Original